



Theologische Werkstatt

Josef hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Erst war er der Lieblingssohn von seinem Vater Jakob (1.Mose 37,3). Dann wurde er von seinen eifersüchtigen Brüdern als Sklave verkauft (1.Mose 37, 12-36). In Ägypten wurde er an einen Minister verkauft, dem er dann dienen musste. Nachdem er sich hochgearbeitet hat wurde er unschuldig ins Gefängnis gesperrt, dort wurde er dann zum Aufseher ernannt (1.Mose 39). Als zwei Gefangenen einen Traum hatten, konnte Josef ihnen die Bedeutung sagen (1.Mose 40). Einer davon war der Mundschenk des Pharaos und als der Pharao einen Traum hatte gab ihm der Mundschenk den Tipp Josef nach der Bedeutung zu fragen, denn keiner seiner Traumdeuter konnte ihm weiterhelfen (1.Mose 41,8-13). Der Pharao war danach so begeistert von Josef, das er ihn zum zweitmächtigsten Mann von Ägypten machte (1.Mose 41,37-41). Träume waren zu dieser Zeit etwas sehr bedeutendes und wurden oft als verschlüsselte Botschaften von Gott verstanden.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Wie hat Josef sich gefühlt, als er gehört hat, dass er zum Pharao kommen muss?
- Woher wusste Josef, was die Träume bedeuten?



Einstieg

Als Einstieg sollen die Jungscharler versuchen einen Lösungssatz heraus zu bekommen.

Dazu werden sie in mehrere Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bekommt ein Lösungsblatt mit folgendem Text:

_____ und _____ sind ein tolles _____!

Dann darf jede Gruppe abwechselnd einen Buchstaben sagen und der Mitarbeiter sagt ob und an welcher Stelle er vorkommt. Welche Gruppe kann als erstes den vollständigen Satz sagen:

G o t t und J o s e f sind ein tolles T e a m!



Erzählen

Josef machte sich vor Angst fast in die Hose. Ihm wurden die Haare geschnitten. Doch davor hatte er keine Angst. Sondern er hatte Angst vor dem Pharao. Ihr müsst wissen der Pharao war schließlich der mächtigste Mann von Ägypten und manche hielten ihn sogar für einen Gott. Und jetzt wollte der Pharao mit ihm sprechen. Wollte der Pharao ihn etwa bestrafen? Aber Josef hatte doch gar nichts angestellt! Und außerdem hatte er doch schon genug durchgemacht. Seine Brüder haben ihn in einen Brunnen geworfen – er wurde als Sklave verkauft – musste anderen Menschen dienen – wurde unschuldig ins Gefängnis geworfen und jetzt...? Was wollte der Pharao nur von ihm?

Da stand er nun in frischen Kleidern und mit geschrittenen Haaren und der Pharao schaute ihn an.

Da sagte der Pharao: „Letzte Nacht hatte ich einen Traum und keiner kann mir sagen, was er bedeutet. Doch ich habe gehört, dass du Träume deuten kannst, deshalb habe ich dich rufen lassen.“

Darum ging es also! Er sollte dem Pharao einen Traum erklären, doch er konnte das doch gar nicht, jedenfalls nicht auf Knopfdruck. Josef war klar: Nur Gott kann Träume deuten! Und das sagte er auch dem Pharao. Dieser erzählte ihm dann von seinem Traum. Er hatte von sieben fetten Kühen geträumt, die glücklich vor sich hin grasten. Doch da kamen auf einmal sieben ganz magere Kühe und fraßen die fetten Kühe auf. Sie wurden dadurch, aber nicht dicker sondern blieben genauso dünn und mager. Da wachte der Pharao auf schlief aber sofort wieder ein und träumte von sieben Getreide-Ähren die aus dem Boden wuchsen und wirklich groß waren. Doch dann wuchsen sieben mickrige Ähren aus dem Boden und verschlangen die großen Ähren und dann ist der Pharao wieder aufgewacht.

Josef stand da und betete: Gott hilf mir bitte! Was soll das bedeuten? Bitte, hilf mir!

Als der Pharao zu Ende erzählt hatte kam Josef auf einmal ein Gedanke. Natürlich, das ist es!

Josef sagte: „Pharao, Gott hat mir gezeigt was die Träume bedeuten. Die nächsten sieben Jahre wird es für alle genug zu Essen geben. Es wird reiche Ernten und genügend Fleisch geben, doch danach wird es sieben Jahre lang, eine Hungersnot geben. Keiner wird genügend zu Essen haben, und allen wird der Magen knurren. Es wird schrecklich werden.

Da Sie den Traum zweimal geträumt haben,



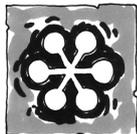
wird es sehr bald geschehen.“

Der Pharao schaute Josef an und staunte. Dieser Mann konnte mit Hilfe seines Gottes seinen Traum erklären.

Josef nahm all seinen Mut zusammen und gab dem Pharao noch einen Rat: „Pharao, ich empfehle Ihnen, suchen Sie sich einen schlaunen Mann und geben Sie ihm viel Macht. Dann kann er in ganz Ägypten, sieben Jahre lang, Getreide sammeln und aufbewahren. Und wenn die Hungersnot kommt, dann kann er es verkaufen. So wird niemand verhungern.“

Der Pharao dachte eine ganze Weile nach und dann sagte er:

„Josef, du wirst dieser Mann sein! Denn Du und Gott scheinen ein tolles Team zu sein. Ab jetzt bist Du der zweitmächtigste Mann Ägyptens.“



Spiele

Josef musste in sieben Jahren so viel Nahrung sammeln, dass es für weitere sieben Jahre reicht. Wir werden jetzt auch ganz viel sammeln. Dazu teilen wir uns in mehrere Gruppen auf.

W-E-I-Z-E-N sammeln

Im ganzen Raum sind Zettel verteilt auf denen jeweils ein Buchstabe steht. Zusammen ergeben diese Buchstaben das Wort Weizen. Die Jungscharler müssen, innerhalb von 3 Minuten, so oft wie möglich das Wort W – E – I – Z – E – N sammeln. Pro Gruppe sollten so viele Buchstaben vorhanden sein, dass es für fünf vollständige Wörter reicht. Tauschen mit anderen Gruppen ist erlaubt.

Bohnentransport

Auf einen Tisch wird eine Schüssel mit getrockneten Bohnen gestellt. In ca. 5m Entfernung wird pro Gruppe eine weitere Schüssel aufgestellt. Jetzt müssen die Jungscharler mit einem Esslöffel die Bohnen zu ihrer Schüssel transportieren.

Fette Kühe jagen

Die einzelnen Gruppen setzen sich in einer Reihe hin und geben sich die Hand. Nur der Erste in der Reihe kann zum Mitarbeiter schauen. Dieser hält 15 Zettel/Karten in der Hand. Auf dreizehn von ihnen ist ein Strich gemalt und auf zweien ist ein Kreis gezeichnet. Nun mischt er die Zettel und deckt sie nach und nach auf. Sobald ein Kreis zu sehen ist muss der erste Jungscharler die Hand des anderen drücken und dieser gibt den Impuls weiter. Der letzte in der Reihe springt auf und rennt zu einem 4m entfernten Tisch und schnappt sich den Ball der darauf liegt. Wer als erstes den Ball

in der Hand hält hat eine fette Kuh erbeutet. Wenn alle Karten auf dem Tisch liegen wird neu gemischt und von vorne begonnen.



Gebet

„Gott, ich bitte dich, dass du uns in hilfst wenn wir nicht mehr weiter wissen. Du hast Josef geholfen und er hat sich auf dich verlassen. Wir wollen uns auch auf dich verlassen. Danke, dass wir in deinem Team dabei sein dürfen! Amen“



Lieder

JSL 97 Mit meinem Gott kann ich Wälle zerschlagen

JSL 88 Christus ist Felsen im brandenden Meer

JSL 124 Ich sitze oder stehe

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Material

- pro Gruppe ein Lösungssatzblatt
- Bohnen, Schüsseln und Esslöffel
- 15 Zettel/Karten mit Strichen und Kreisen
- Buchstaben für das Weizen sammeln

von Michael Bayer